

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pf. außerhalb des Bezirke 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 71.

Samstag, den 20. Juni 1900.

17. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Gänzlicher Ausverkauf in farbigen  
**Kinder-, Mädchen-  
u. Damenschürzen**  
(mit und ohne Träger)  
bei **G. Rieinger.**

Unserem lieben Freunde  
**Fritz**  
zu seinem heute stattfindenden 21. Wiegenfeste  
ein in der Rathausgasse anfangendes und im Straubenberg verknallendes dreifach donnerndes  
**Hoch!**  
Gelt Fritzele do spannst

**Closet-Papier**  
in Rollen u. Paketen  
empfiehlt **G. Rieinger,**  
Buchbinder.

Empfehle zur gefl. Abnahme reine  
**Rot- & Weißweine**  
in allen Preislagen.  
**Georg Rath.**

Empfehle in frisch eingetroffener Ware:  
**Delicatesshäringe**  
**Rollmops**  
**russ. Sardinen**  
**Auchovis**  
**Appetit Shilt**  
**Matjeshäring**  
**Hummer in Dosen**  
**Fisch u. Geflügel**  
**H. Blumenthal.**

Als Linderungsmittel für Husten empfehle  
meine  
**Eibisch-  
Honig- u. **Bonbons**  
Brustthee-  
G. Lindenberger, Hofconditor.**

Wildbad.

## Aufruf an die Einwohnerschaft.

Der 6. Zentralverbandstag des freien deutschen Bäckerverbands wird am  
**Mittwoch, den 27. Juni d. J.**  
nachmittags 2 Uhr

mittels Exkursions die hiesige Stadt besuchen und ist eine starke Beteiligung in Aussicht zu nehmen.

Ich richte an die Einwohnerschaft die freundliche und dringende Bitte durch reiche Betsagung der hiesigen Stadt der Freude über den werthen Besuch öffentlich Ausdruck zu geben.

Den 21. Juni 1900.

Stadtschultheiß **Bäcker.**

# MAGGI

<b>5</b> Pfg. für eine ausgezeichnete Frühstück's Suppe.	<b>10</b> Pfg. für 2 Portionen vorzüglicher SUPPE.	<b>12</b> Pfg. für 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	<b>16</b> Pfg. für 2 Portionen feinsten Kraftbrühe.	<b>25</b> Pfg. für ein Probe-Fläschchen Maggi zum Würzen.
---	---	---	--	--

## DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

### Sortenverzeichnis

von MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen à 10 Pf.:

Erbsensuppe	Haferschleimsuppe	Tapioca-Suppe
Erbsen m. Bohnensuppe	Kartoffelsuppe	Tapioca-Crêcy-Suppe
Erbsen mit Reissuppe	Kerbelsuppe	Tapioca-Julienne Suppe
Erbsen mit Sagosuppe	Kraftmehlsuppe	Weissbohnenuppe
Erbswurstsuppe	Linsensuppe	Weizengriessuppe
Einbrennsuppe	Mehlsuppe	Wurzelsuppe
Gemüse Julienne-Suppe	Reissuppe	Graupensuppe
Gerstensuppe	Reis-Julienne-Suppe	Melonensuppe
Grünerbsensuppe	Reis-Crêcy-Suppe	Riebelsuppe
Grünkernsuppe	Sagosuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:

Londonerrysuppe | Currysuppe | Krebsuppe | Mockturtle-Schildkröt-Suppe  
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialw.-Geschäften.

## Wein- & Speise-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von  
**Bernh. Hofmann.**



## Germann Ruhn

Hauptstraße.  
empfehlte in stets frischer Ware:

Rauch-  
Schinken-  
Pfeffer-  
Rau-  
Schinken-

# Wurst

Schwartenmagen (weiß u. rot.)  
sowie alle Sorten feinere Wurst-  
waren, Schinken roh und gefocht  
im Ausschnitt.

## Bodenöl „Bendol“.

Zum Einölen der Fußböden von Bureau,  
Verkaufsläden, Restaurants, Wohnzimmern,  
Schulzimmern, Spitälern, Treppenaufgängen,  
überhaupt von viel begangenen Lokalitäten  
ist das

## geruchlose Bodenöl

das geeignetste und praktischste da dieses Bo-  
denöl — besonders dem bisher gebräuchlichen,  
unangenehm riechenden Leinöl gegenüber —  
geruchlos ist, rasch trocknet, nicht harzt und  
schmiert. Zu haben bei

J. F. Gutbub.



## Weinhandlung

von

**Chr. Kempf**

empfehlte ihr großes Lager reingehaltener in-  
und ausländischer

## Weine

in allen Preislagen.

Weiß-Weine von 35  $\mathcal{L}$  an per Liter  
Rot-Weine von 55  $\mathcal{L}$  an per Liter.

Teinacher Wasser,  
Gerolsteiner-Sprudel,  
Sodawasser, Limonade,  
Himbeer, Citron,  
Orange, Vanille etc.

empfehlte billigt und wird auf Wunsch in's  
Haus geliefert.

Chr. Batt, Rothhausgasse.

## Unterrockstoffe

in Wolle u. Halbwohle

sowie Bett- u. Schurzeugen  
und weiße Betttücher

empfehlte billigt G. Rieginger.

## Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantenrat Peter Liebig.

Samstag, den 23. Juni 1900

12. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

## Cornelius Voss.

Aufspiel in 4 Akten von Fr. v. Schönbach.

Sonntag, den 24. Juni 1900

13. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

## Der Schlafwagenkontroleur

Schwan in 3 Akten von Alexander Bisson.

In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Wildbad.

Bringe in empfehlende Erinnerung

Spiegel, Sessel, Gallerien,  
Serviertisch, Tablet, Handtuch-  
ständer, Bettladen etc.

Karl Schulmeister,  
Schreinermeister.



Von frischen jungen Gemüsen  
und Früchten treffen heute ein:

Pariser Artischocken  
französische Tomaten  
frische Bohnen  
junge Erbsen u. Carotten,  
frische Gurken u. Rettig  
Salate Romaine  
Kopfsalat — Maltakartoffeln  
Garten- u. Walderdbeeren  
frische Pfirsiche  
Aprikosen u. Zwetschgen  
sehr schöne Kirschen  
Tyroler Leder-Aepfel

empfehlte

**J. Bonold**

Delikatessenhandlung

Kgl. Hoflieferant

König-Karlstraße 61.

Telefon Nr. 45.

Wildbad.

Aufträge werden auf Wunsch gern in's Haus gebracht.

Prompter Versand nach Auswärts.

Wildbad.

## Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Platze von den feinsten bis zu  
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,  
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gaden-  
stiefe, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-  
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,  
Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-  
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,  
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Gadenstiefel.  
Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher  
hinter dem Hotel Klumpp.



### Weißweine

1896er à 35—40 M.

1895er à 45, 50, 60, 70, 80 M.

### Rotweine

1897er à 40, 45 M.

1895er à 50, 60 M.

die 100 Liter ab hier.

F. Brennstet,  
Weingut Schloß Ruppertswolf  
Edesheim (Pfalz.)

## Plakate:

„Zimmer zu vermieten“

und

„Hier wohnen Kurgäste“

sind vorrätig in der Buchdruckerei von  
Bernh. Hofmann.

## Eierteigwaren Spez. Hausmacher- Eier-Nudeln

in anerkannt vorzüglicher Qualität  
empfiehlt Emil Abel, Pforzheim  
Eierteigwarenfabrik.

Reife

## Backsteinkäse

empfiehlt

J. F. Gutbub.

### England und Transvaal.

London, 18. Juni. Lord Roberts telegraphiert aus Pretoria unterm 16. Juni: 800 Buren mit drei Kanonen haben unsere Stellungen am Randriver am Morgen des 14. Juni angegriffen. General Kurr, der sich in Kroonstadt befand, marschierte sofort an Ort und Stelle und vertrieb die Buren, von denen 4 getötet und drei verwundet wurden. Auf Seite der Engländer wurden drei getötet, darunter ein Kommandierender und neun verwundet.

London, 19. Juni. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 18. ds.: Baden-Powell (der Belagerte von Mafeking) ist heute hier eingetroffen.

London, 19. Juni. Lord Roberts telegraphierte vom 18. ds. aus Pretoria: In Pretoria und Johannesburg ist alles ruhig. Seit der Besetzung Pretorias wurden Ausrüstungen für 2000 Soldaten abgeliefert, welche zur Ausrüstung der freigewordenen Gefangenen benützt werden. Die Zahl der letzteren ist 3187.

London, 20. Juni. Von verschiedenen Seiten und von verschiedenen Stellen gemachte Friedensversuche sind von den Transvaalern abgelehnt worden. General Botha verlangte auf eine sehr schmeichelhaft abgefaßte Forderung, die Waffen niederzulegen, eine sechstägige Waffenruhe. Roberts wollte nur fünf Tage bewilligen, worauf Botha dankend ablehnte.


London, 20. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet vom 18. ds. Mts. aus Hammonia: Eine große Streitmacht der

Wildbad — Ziegelhütte.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrl. Kurgästen, wie auch den Einwohnern Wildbads und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich bei der Ziegelhütte (Güterbach) eine Flaschenbier-Kaffee-, Milch- u. Thee-Wirtschaft eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch; zugleich empfehle ich täglich frische Eier u. Butter.

Hochachtungsvoll  
**Karl Schrafft.**



Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen, Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine, Patentsensenringe, Heu-, Schüttel- und Dung-Gabeln etc.

in besten Qualitäten empfiehlt.

**Fr. Treiber.**

Gegründet 1820.

## Das beste für die Augen Kölnisches Wasser

**von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**

Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm.

In Flasch. à 40 u. 60 Pfg.  
Alleinverkauf für Wildbad bei **J. F. Gutbub.**

Gegründet 1820.

Buren hat sich gegenüber der Front des Generals Rundle konzentriert und sucht südwärts durchzubrechen. An ihrer Spitze stehen De Villiers und Hemanus Steijn, ein Bruder des Präsidenten, welcher letzterer gleichfalls anwesend ist. Die Hauptstadt des Oranjerestsstaats ist jetzt Beilichem. Das Hauptlager der Buren wurde fünf Meilen nördlich an Ficksburg verlegt. Die Buren beschossen heute das englische Lager bei Ficksburg. Die Deonandry war auf der linken Front mit Unterbrechungen den ganzen Tag über in Aktion. Die Transvaalburen gehen vor den Truppen Bullers zurück und stoßen zu den Freistaatsburen.

### Undschau.

Seine Majestät der König hat den Staatsrat v. Schmiedlin zum Präsidenten des Oberlandesgerichts unter Belassung des Titels eines Staatsrats ernannt, den Kanzleidirektor Halbenwang bei dem Oberlandesgericht unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienste seinem Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Stuttgart, 19. Juni. (Verfügung betr. den Telephon-Tarif.) Vom 1. Juli d. J. an wird die Entfernung von 50 km zwischen den Telephon-Vermittelungs-Anstalten nicht nach der Luftlinie, sondern nach dem direkten Abstand der Diagonalkreuzpunkte der betreffenden Postortquadranten berechnet, wenn sich dadurch eine Verbilligung der Sprechgebühren zwischen den betreffenden Orten ergibt.

Stuttgart, 20. Juni. (Posten und

Telegraphen.) Im Telephonverkehr zwischen Württemberg und der Schweiz über Lindau-Bregenz wird die Sprechgebühr mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an von 1.20 M. auf 1 M. herabgesetzt.

Hohenhaslach, 20. Juni. Gestern brannte das in der Nähe des Rathauses und der Kirche gelegene Schulhaus und die Schulscheune vollständig nieder. Frau Schullehrer Unger erlitt schwere Brandwunden. Das Feuer soll in der Küche von einem Kohlenbügeleisen aus entstanden sein. Schullehrer Unger befand sich auswärts auf Besuch, ebenso der Lehrgehilfe. Dem letzteren seine ganze Habe verbrannt; er ist nicht versichert.

Eßlingen, 19. Juni. Auf dem Brühl spielte der 5jährige Knabe eines Fabrikarbeiters am Neckar mit Papierschnitzelchen und fiel ins Wasser. Das Kind konnte nur als Leiche am Neckar des Geschäfts wieder herausgezogen werden.

Calw, 21. Juni. Heute nacht um 1 Uhr ertönten die Sturmglocken. In der mechanischen Spinnfabrik von Blank und Stoll, in der Nähe des Bahnhofes war Feuer ausgebrochen. Das Fabrikgebäude war in kurzer Zeit vollständig vernichtet, nur die umliegenden großen Holzvorräte konnten gerettet werden. Der Schaden an Maschinen ist beträchtlich, da die Einrichtungen beinahe neu waren. Das Feuer soll im Kesselhaus entstanden sein.

Schwenningen, 18. Juni. Am Freitag abend 7 Uhr ist durch den Leichtsinns zweier Burschen im Alter von 18 und 21 Jahren der 6 Jahre alte Knabe einer hiesigen Ar-



beiderfamilie durch einen Schuß in den Kopf getötet worden. Die Eltern des getöteten Kindes waren gerade bei der Hochzeit eines nahen Verwandten und während dessen kamen die beiden Burschen mit einer Zimmerbühse in die Stube, machten damit allerlei Manipulationen und wollten schließlich die Waffe einander entreißen. Hierbei ging der Schuß los und traf den Knaben in die linke Schläfe, so daß er sofort niederfiel und gleich darauf sein Leben aushauchte. Einer der Thäter ist sofort flüchtig geworden, der Andere wurde verhaftet.

**Friedrichshafen, 18. Juni.** Der Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes wird unwiderstehlich in den letzten Tagen des Monats Juni oder Anfang Juli und zwar schon in den frühen Morgenstunden stattfinden, so daß die Zuschauer gegen 8 Uhr vormittags an der Auffahrsstelle bei Manzell eintreffen müßten. Wie verlautet, werden die Dampfschiffverwaltungen voraussichtlich Extrafahrten von deutschen und schweizerischen Uferorten nach der Luftschiffwerfte machen. An der ersten Fahrt in dem Luftschiff sollen sich beteiligen: der Erfinder Graf Zeppelin, sein Oberingenieur Kübler, Professor Dr. Hergesell aus Straßburg und 2 Monteure.

**Vom Bodensee, 19. Juni.** Laut den Kulturberichten aus den obstbautreibenden Gegenden der Schweiz ist der Fruchtertrag sowohl beim Beeren- als auch beim Kern- und Steinobst fast durchweg ein reichlicher. Der Schaden, den die kritischen Tage Ende März und Mitte Mai zur Folge hatten, war verhältnismäßig gering.

**Pforzheim, 18. Juni.** Heute früh versuchte der 33 Jahre alte Arbeiter am städtischen Gaswerk Wilh. Faas sich mit einem Rasiermesser den Hals abzuschneiden. Darauf wollte er sich von Haus entfernen, um sich in die Enz zu stürzen. Doch wurde er noch von einem Hausbewohner zurückgehalten. Faas gab aber an, man solle ihn gehen lassen, er wolle sterben, denn seine Frau sei heute nacht plötzlich gestorben. In der That stellte sich heraus, daß die Frau Faas tot in der Wohnung lag. Bei näherer Untersuchung stellte sich aber noch weiter heraus, daß die Frau augenscheinlich gewaltsam ums Leben gebracht wurde. Faas hatte gestern abend mit seiner Frau Streit und dabei scheint er sich in der Wut an seiner Frau schwer vergrißen zu haben. Die Sache wird sich jedenfalls heute aufklären. Faas wurde vorläufig ins Krankenhaus verbracht.

**Mühlacker, 19. Juni.** Im nahen Göttrichen wurde gestern früh die Frau des Landwirts Hofstätt während des Fütterns ihres Viehes von einem Pferd derart an den Kopf geschlagen, daß sie sofort verschied.

**Wilhelmshafen, 19. Juni.** Der Kaiser befahl die Mobilmachung des zweiten Seebataillons zur Entsendung nach China. Das Bataillon besteht aus 1200 Mann, hat seinen Standort in Wilhelmshafen. Kommandeur des Bataillons ist Major v. Kronhelm.

**Kiel, 19. Juni.** Die Marine-Infanterie, bestehend aus dem ersten und zweiten Seebataillon, ist mobil gemacht und geht auf dem Dampfer „Fürst Bismarck“ unter Generalmajor v. Hopfner in kürzester Frist nach China ab. Die Kriegsstärke des Bataillons zu sechs Kompagnien soll 1400 Mann betragen.

**London, 19. Juni.** (Reutermeldung.)

Japan beschloß, sofort 3000 Mann nach China zu senden.

**Sinla, 19. Juni.** (Reutermeldung.) Es ist beschlossen worden, nach China 6 Regimenter eingeborener Truppen, eine Compagnie eingeborener Pioniere und eine Batterie Artillerie zu senden.

**London, 20. Juni.** „Daily Express“ meldet aus Schanghai vom 19. ds.: Bei dem Kampfe um die Forts von Taku fielen 700 Chinesen in den Forts, 100 wurden im Lande bei ihrem Rückzug von deutschen und russischen Mannschaften gefangen genommen. Die Deutschen und Russen nahmen den chinesischen Dampfer „Hohyang.“ In Schanghai verlautet, die russischen Entsatstruppen, die über zahlreiche Geschütze verfügen, seien vor den Thoren Peking's eingetroffen und hätten die Stadt sofort von 2 Seiten angegriffen.

**Berlin, 20. Juni.** Auf Befehl des Kaisers werden beide Seebataillone durch Freiwillige aus der Armee auf Kriegsstärke gebracht und für den Transport nach China vorbereitet. Außerdem soll das Personal für 6 bespannte Geschütze von Kiautschou gestellt und eine vollständige Batterie mit dem Personal des Außenbestandes der Armee abgegeben werden.

**Berlin, 21. Juni.** Als Tag der Abfahrt für die beiden für den Transport nach China gecharterten Dampfer „Wittelskind“ und „Stuttgart“ ist der 3. Juli in Aussicht genommen. Der deutsche Kaiser hat befohlen, daß auch ein Detachement Pioniere nach Maßgabe des verfügbaren Raumes in der Stärke von etwa 1 Compagnie eingeschiff wird.

— **Der verlobungslustige Chemann.** Als ein netter Chemann erwies sich ein Friseur aus Leipzig, der sich in Delitzsch auf Arbeit befand. Dort knüpfte er mit einem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis an, obgleich er in Leipzig eine Frau mit zwei Kindern besaß. Er trieb die Kühnheit soweit, sich mit dem Mädchen zu verloben und die stattgehabte Verlobung durch Anzeigen und in Zeitungen seinen Bekannten mitzuteilen. Laut der Anzeige sollte der glückliche Bräutigam aus Baden sein. Doch erhielt seine Braut bald auf eigenartige Weise den Beweis, daß er aus Leipzig stammte. Die Gattin des Friseurs hatte nämlich Kunde von dem Streiche ihres Adolf erhalten. Sie machte sich sofort auf den Weg nach Delitzsch, und der Zufall wollte es, daß sie das junge Paar schon auf dem Bahnhof traf. Durch eine mitgebrachte Photographie konnte die Frau dem jungen Mädchen ihre älteren Ansprüche beweisen, denn auf dem Bilde prangte sie mit zwei Kindern neben dem — Neuverlobten.

— **Die Rache der Ehefrau.** Ein aufregender Vorfall spielte sich dieser Tage in dem belgischen Dorfe Nylen bei Antwerpen ab und verursachte in der ganzen Umgegend großes Aufsehen. Eine Bäuerin Namens Urban, die seit wenigen Monaten Witwe ist, hatte intime Beziehungen mit einem ihrer Nachbarn, einem verheirateten Manne und Vater von 5 Kindern, angeknüpft. Der Skandal, den das Verhältniß hervorrief, bewog die Bäuerin zu dem Entschluß, das Dorf zu verlassen und nach Antwerpen überzusiedeln. Als nun der Umzug mit Hilfe des Liebhabers bewerkstelligt werden sollte und die beiden eifrig mit Packen be-

schäftigt waren, erschien plötzlich die vernachlässigte Gattin des hilfsbereiten Verehrers. Ihr auf dem Fuße folgte eine Schaar von nahezu hundert Bauern, die zuerst über den ehebrecherischen Mann herfielen. Nachdem sie ihn halbtot geschlagen hatten, begannen sie alles im Hause zu zertrümmern. Die Witwe verbarg sich in ihrer Angst hinter aufgestürzten Bettstücken und Matratzen. Man zog sie jedoch hervor, stieß sie die Treppe hinunter, knettelte sie und führte sie eine Stunde lang durch alle Dorfstraßen, in denen sich die Bewohner angesammelt hatten und ihr nach Herzenslust Beschimpfungen angedelken ließen. Vor jedem Wirtshause hielt der Trupp an, um sich zu stärken und Madame Urban wurde gezwungen, die Beche zu bezaubern. Diese häufigen Erfrischungen veranlaßten es natürlich, daß die Wut der Bauern bis zur Tollheit ausartete. Die Betrunknen rissen der Unglücklichen die Kleider vom Leibe, banden sie an einen Baum und peitschten sie bis aufs Blut. Dann wurde sie an einen Pfahl gespannt, vor dem sie jedoch besinnungslos zusammensank. Das Rachen einiger Dorfgendarmen bewog die brutalen Lynchrichter endlich, ihr Opfer loszulassen. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, die grausam Mißhandelte am Leben zu erhalten. Polizeibeamte aus Antwerpen haben sich nach Nylen begeben, um die Hauptschuldigen zu verhaften.

— **Eine schwimmende Kirche.** Zu dem schwimmenden Hotel und dem schwimmenden Theater gesellt sich eine schwimmende Kirche, die jetzt in England zu finden ist. Das Kirchspiel Holme in der Diözese Ely hat sich infolge der Trockenlegung der Moore, besonders des berühmten Whittlesea Mere, derartig ausgebreitet, daß etwa die Hälfte der Bevölkerung praktisch außerhalb des Bereiches der Kirchspiellirche wohnt. Damit der Vikar aber auch zu diesen Pfarrkindern gelangen kann, benutzte er eine Art Hausboot, das von Ort zu Ort auf dem großen Moorsee, der drei Viertel des Kirchspiels umzieht, bewegt werden kann. Die als Kirche ausgestattete Bark ist mit einer kleinen amerikanischen Orgel, einer tragbaren Kanzel und einer Einrichtung für die Erteilung des Abendmahles und die Vollziehung der Taufe versehen. Der Platz reicht für 40 Personen. Bei schönem Wetter können alle Fenster auf einer Seite geöffnet werden und andere Zuhörer vom Kanalufer aus am Gottesdienst teilnehmen.

— **Vom „alten Peter.“** Wie der „alte Peter“ — so hieß der jetzt verstorbene Großherzog von Oldenburg im Lande allgemein — über Majestätsbeleidigung dachte, geht aus folgender Thatsache hervor. War da vor Jahren ein Handwerksbursche wegen „Beleidigung“ des Großherzogs angeklagt und zu mehreren Monaten verurteilt worden. Das hatte der Fürst aber kaum gelesen, als er auch schon den kategorischen Befehl gab: „Sofort laufen lassen; kann mich nicht beleidigen! Wenns ihm im Oldenburger Lande nicht gefällt, mag er weiter gehen!“ Der arme Teufel wurde alsbald in Freiheit gesetzt.

.. (Scharfe Bewachung.) Herr: „Nur ein einziges Küchlein, Fräulein!“ — Fräulein: „Unmöglich! Sehn Sie dort geben sechs Sieben acht!“

— **Hierzu eine Beilage.** —